

## Vermerk

### **Stellungnahme zur Eingabe des Bürgers Frank Hemelt an den Rat der Stadt Rheine vom 13.05.2021**

Die Stadt Rheine versteht Organisationsentwicklung als fortwährenden Prozess. Aktuell wird u. a. ein Prozessmanagement eingeführt. Ein Controlling ist bereits etabliert. Ein Projektmanagement und -controlling wird je nach Umfang und Bedeutung des Projektes installiert, ggf. unter Einbindung externer Büros.

Dem Petenten wird dies mitgeteilt.

## Eingabe:

Anregung nach Paragraph 24 GO NRW:  
Organisationsuntersuchung und fachbereichsübergreifendes Controlling und  
Projektmanagement

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Dr. Peter Lüttmann,

seit knapp vier Wochen wird man als Bürger über öffentliche Medien mit teils erschreckenden und besorgniserregenden Botschaften zur kommunalen Stadtentwicklung zeitversetzt und in gefühlten homöopathischen Dosen unterrichtet.

Es begann irgendwann im April, dass anscheinend neun (9) Tage nach einer Ratsentscheidung, möglicherweise am 25. März 2021, der potentielle Hotelbetreiber abgesprungen sei und die Revitalisierung der Hertie Brache scheitern könnte.

Danach erreichte das Rathaus der Stadt Rheine anscheinend der Ausstieg der Stiftung Mathias Spital aus dem Projekt ehemalige Strassenmeisterei an der Neuenkirchener Strasse.

Die Öffentlichkeit konnte hiervon in den Medien am 13. Mai 2021 lesen.

Quasi parallel zur Beschlussfassung zum Themenkomplex "Kuba" mit der Option eines weiteren Hochschulstandortes in Rheine.

Letzterer Entscheidungsprozess scheint eilig, ohne vorherige Bürgerinformation, erfolgt zu sein, weil ansonsten das Projekt mit Blick auf Fristen des Interessensbekundungsverfahrens schon vor dem Start mit diesem Konzept gescheitert wäre?

Aber vielleicht kommt auch ein seit Jahren in der Diskussion stehender städtischer Alternativstandort für die Hochschule zum Zuge ?

Abgerundet werden diese städtebaulichen Botschaften durch Berichte über fehlende Pläne für eine ehemalige Industriebrache Kalksandsteinwerk an der Elter Strasse, der Schliessung des Real Marktes im EEC und der öffentlichen Wahrnehmung eines fehlendes Konzeptes für das Quartier des ehemaligen Toom Baufachmarktes in Rheine.

Diese besorgniserregenden Meldungen und Wahrnehmungen zur kommunalen Stadtentwicklung scheinen partiell und selektiv auf unterschiedliche Empfindungen in der Bürgerschaft zu stossen.

So freuen sich anscheinend Bürgerinnen über manch gescheitertes Projekt und / oder entwickeln Entsetzen über den städtebaulichen Stillstand an anderer Stelle.

Besteht die Schnittmenge zwischen Freude und Stillstand darin, dass es an Transparenz und Offenheit, an städtebaulich abgestimmten Konzepten und / oder an einem möglichst verlässlichen Projektmanagement in Rheine fehlt ?

Sind möglicherweise auch aufbau- und ablauforganisatorische Rahmenbedingungen in der Stadtverwaltung Rheine ursächlich ?

Zu diesen und weiteren Fragen gibt es anscheinend unterschiedliche Erkenntnisse, Wahrnehmungen und Analysen, die nicht sicher stellen, dass die Zukunft Abhilfe und eine erfreuliche, bürgerorientierte, bürgerbeteiligende und städtebauliche Entwicklung für Rheine bringt.

Insofern rege ich nach Paragraph 24 GO NRW eine umfassende Organisationsuntersuchung für die Stadtverwaltung Rheine und ein fachbereichsübergreifendes Controlling und Projektmanagement an.

Da diese Anregungen auch Diskussionen über die Bürgerteiligung in Rheine betreffen, habe ich Frau Stock unter cc eingesetzt.

Mit freundlichen Grüßen